

## **75 Jahre Sportfischereiverein Rheda – Gütersloh e. V.**

Als einer der mitgliederstärksten Vereine seiner Art in Ostwestfalen mit ca. 1.000

Mitgliedern begeht der Verein in diesem Jahr sein 75jähriges Bestehen.

### **Wie fing es an:**

Am 16. Sept. 1930 gründeten 12 Rhedaer Bürger den Fischereiverein Rheda. Vorsitzender war der Hauptlehrer Wilhelm Bodderas, Schriftführer und Kassierer Willi Reh und Gewässerwart Otto Brockmann. Für die Schloß - Ems mußte 1 Reichsmark Jahrespacht an den Fürst Adolf von Bentheim – Tecklenburg gezahlt werden. Ziel des Vereines war es, das Wildfischerunwesen zu bekämpfen und die Hege und Pflege der Ems. m Gründungsjahr wurden noch 2 Altarme zugepachtet, die leider der Emsregulierung dann zum Opfer fielen.

**1933** ( 18 Mitglieder ) trat man dem Reichsverband Deutscher Sportfischer bei. Neuer Vorsitzender: Otto Brockmann. Es begann die Blüte des Vereines.

**1934 – 1937** gab es Zuwachs aus dem Raume Gütersloh. Die Mitgliederzahl jetzt 36. Es wurde eine Jugendgruppe mit 4 Jugendlichen gegründet. Die Wildfischerei war groß. Der Vors. Brockmann richtete eine Fischzuchtanlage ein.

**1936** trat die vom Fischereiverein Rheda aufgebaute biologische Lehrschau ihren Siegeszug durch alle großen Reichsstädte an. Auszeichnungen mit Preisen und Diplomen folgten. Durch die Zupachtung der Ems bis Brocker Mühle (von der Stadt Rheda), bis Hüttinghauser Mühle ( vom Fürsten ) und weiter bis zur Heerbrücke, konnte man nunmehr die Ems von der Stadtgrenze Wiedenbrück bis zur Heerbrücke in Harsewinkel durchgehend befischen.

**1938** hatte der Verein große Zuchterfolge durch die Fischbrutanlage.

**1939** erhielt der jetzt unter dem Namen Fischereiverein Rheda – Gütersloh geführte Club einen Sonderpreis des Reichsverbandes Deutscher Sportfischer für vorbildliche Hege und Pflege seiner Vereinsgewässer. Schon damals gab es gute Fänge aus der Ems: Brockmann 22 Pfd. Hecht, Reh 20 Pfd. Hecht und Neyduk 28 Pfd. Karpfen. Bei Kriegsbeginn zählte der Verein 32 Mitgl. davon 19 Rhedaer und man nannte sich wieder Fischereiverein Rheda, allerdings als e.V., denn erstmals wurde der Verein in das Vereinsregister beim AG Wiedenbrück eingetragen.

**1940** neuer Vorsitzender Gastwirt Hans Berens, dem es am 4.10.40 gelang, die Fischereirechte der Stadt Rheda an der Ems anzupachten.

**1941** Von den 32 Mitgl. mußten 18 zum Wehrdienst.

**1942** Pachtsumme 150 Reichsmark bei 37 Mitgliedern.

**1945** Neuer Vorsitzender Max Schubert, der die Aufgabe hatte, das zum Erliegen gekommene Vereinsleben nach dem Kriege wieder aufzubauen.

**1949** die 1. Katastrophe des Vereines durch ein Fischsterben, hervorgerufen durch ein Rhedaer Industriebetrieb. 100 bis 150 Ztr. Fische aus der Ems fielen ihr zum Opfer. In diesem Jahr trat der Verein dem Verband Deutscher Sportfischer e.V., Hamburg bei.

**1950** Hans Berens wieder Vorsitzender.

**1951** Anpachtung der Wapel als Ausgleich für die verschmutzte Ems, die sich erst erholen mußte. Die Mitgl.-Zahl wurde auf 60 Personen beschränkt.

**1952** Vorsitzender Hans Wagner, allerdings nur bis Juni 1953, jetzt Vorsitzender Hubert Eickhoff. Auf der Jahreshauptversammlung 1954 wurde Ferdinand Pöppelmann aus Clarholz neuer Vorsitzender. Ihm gelang es die Fischereirechte an der Ems von der Hüttinghauser Mühle bis Heerbrücke zu kaufen. Die Kaufsumme wurde von Hans Berens vorgestreckt.

**1954** Umbenennung in „ Sportfischereiverein Rheda e.V. “.

**Ab März 1955** wieder Hans Berens Vorsitzender.

**1956** bei 78 Mitgliedern und einer Ems, die einem Abwasserkanal glich. Verschiedene Gutachten bezeichneten sie als „ einzige Kloake “. Auf der Jahreshauptversammlung am 16.2.1958 kam dann die große Wende mit dem 1 Vorsitzenden Peter Meyn und dem Gewässerwart Karl-Heinz Voltmann. Sie erstellten auch eine Gewässerordnung für den Verein, die heute, bis auf einige kleine Änderungen seine Gültigkeit noch hat. Dieses Zweigespann wurde zum Schrecken aller Gewässerverschmutzer. Die Kommunen sahen sich in der Folgezeit gezwungen mit dem Bau von Kläranlagen zu beginnen. Die Kiebitzhofzuchtteiche in Gütersloh werden angepachtet.

**1959** die Mitgl.-Zahl überschreitet erstmals die 100, nämlich 102. Bei Vergleichen über Abwasserschäden von 25.000,-- DM von der Stadt Gütersloh / 6.000,-- DM von der Stadt Wiedenbrück kommt wieder Geld in die Kasse. Die Herzebrocker Baggerseen werden angepachtet. Es wird wegen der Ems – Altarme von Meyn / Voltmann mit dem RA Quirl ein Prozess bis zum OLG Hamm geführt und gewonnen. Das Grundsatzurteil, vom 4. März 1960 besagt: Bei durch Flußregulierungen an Gewässern 2. Ordnung abgetrennten Altarmen, ob mit oder ohne Verbindung mit dem regulierten Fluß, verbleibt das Fischereirecht am alten Flußlauf und geht außerdem auf den neuen Flußlauf über. Der Verein wird mit dem Urteil über die Grenzen von Nordrhein-Westfalen bekannt.

**1960** zum 30 jährigem Bestehen wird die Mitgliedersperre aufgehoben. Es erfolgt der Anschluß an den an den Deutschen Sportbund und Landessportbund NW. 1961 – 161 Mitglieder. Öl im Westaltarm. Es wird ein Vergleich geschlossen. 1962 bekommt der Verein durch Vermittlung von Max Thegelkamp mit 6 Pachtverträgen der Emsanlieger bis ca. 700 m hinter dem Stau Vollbracht / Greffen weitere Emsstücke hinzu.

**1964** führt unser Verein eine Großveranstaltung des LV – Westfalen Lippe mit ca. 500 Sportfreunden an der Ems und den Emsaltarmen durch.

**Am 1.12.1965** wurde auf Anregung des SFV Rheda. e.V. wurde die Interessengemeinschaft des Kreises Gütersloh gegründet.

**Am 24.9.1966** entsteht die Kreisgruppe Oberems (mit den Vereinen: Rheda, Avenwedde und Harsewinkel) Vors. Horst Hammer vom SFV Rheda. e.V. Durch die Kreisgruppe werden die ersten 12 Schulungen für die Sportfischerprüfung durchgeführt und ca. 1.000 Petrijünger konnten mit Erfolg die Prüfung ablegen. 1967 einmal andere Zahlen: es wurde für 7.500,-- DM Fischbesatz getätigt. 1.820 Kg Fisch wurde eingesetzt, 2.010 Kg wurde als Fang gemeldet.

**1968** – Die Mitgl.-Zahl steigt auf 286, 1969 auf 319.

**1969** werden neuangepachtet: Der Axtbach, die Stadtparkteiche in Oelde und der Teich Gut Langert. Im gleichen Jahr bereits ein Fischsterben durch Jauche in Oelde. 1970 der Verein hat sein 40-jähriges Bestehen mit 341 Mitgliedern. Der stellv. Vorsitzende Horst Nabel übernimmt vom 82-jährigen Peter Meyn die Vereinsführung. Nach 12 Amtsjahren wird Meyn Ehrenvorsitzender.

**1971** (387 Mitgl.) Durch ein Fischsterben in der Ems verlieren wir etwa 40 Ztr. Fisch.

**1972** löste Wolfgang Böhnke den langjährigen Geschäftsführer Horst Hammer als Mitglied im geschäftsf. Vorstandes ab. Zugleich wurde er Nachfolger von Hammer als Vorsitzender der Kreisgruppe Oberems, die 1973 in Kreisgruppe Gütersloh – Soest umbenannt wurde, bis zur Auflösung 1982 beim Übertritt in den LFV Westfalen und Lippe e.V., Münster. Es wurden jetzt auch die Lehrgänge zur Vorbereitung auf die Sportfischerprüfungen im Namen des Vereines durchgeführt. Die Mitgl.-Zahl jetzt bei 425. Unser Verein in Verbindung mit der Interessengemeinschaft des Kreises Gütersloh macht sich einen Namen in Sachen des neuen Fischereigesetzes (Inkraftgetreten vom 11. Juli 1972.)

**August 1972** wird eine Vergleichssumme von der Stadt Gütersloh für die Ems und die Kiebitzhofzuchtteiche von ca. 15.000,-- DM gezahlt für ein Fischsterben in der Ems gezahlt. Es gab einen Ölalarm auf der Dalke.

**1973** – 440 Mitglieder und 1974 – 441 Mitglieder. Der Mitgliederstand steigt nicht wie in Vorjahren! Durch das neue Fischereigesetz ( Inkraftgetreten 1973 ) mit den weiteren Bestimmungen und Verordnungen erschwert sich die Vereinsführung.

**1974** findet das Landesverbands-Wettfischen an der Ems statt. Unser Verein stellt auch den LV – Sieger > Kurt Bentlage <. Durch die Jugendförderungsangeln wird unser Verein weit über unsere heimischen Grenzen bekannt.

**1975** Zähe Verhandlungen führten ( 31.10.1975 ) zur Auflösung des Pachtvertrages für den Zuchtteich Gut Langert (Problemgewässer Nr. 1), da er nur noch ein Zusatzgeschäft war. Für die damals geleistete Arbeit konnte man sich nur recht herzlich bei den Angelfreunden Kurt Bentlage und Hugo Masjosthusmann bedanken. Die Bildung der Fischereigenossenschaften an der Ems steht an. Der durchgeführte Hüttenneubau am Baggersee in Herzebrock wird nicht genehmigt.

**Im Dezember 1975** werden auch der Entwurf der neuen Vereinssatzung / Gewässer- /Jugendordnung und die Namensänderung erstellt.

**Am 16.5.1976** wird durch die Jugendleitung Laser u. Kosfeld das LV – Jugendwettfischen durchgeführt.

**1976** Der Großverein erhält den Namen „ Sportfischereiverein Rheda – Gütersloh e.V., den wir bis beibehalten haben.

**1976/1977** hatte der Verein mit Else Schmidt erstmals eine Angelkönigin. Vielleicht sollte ich für die Anwesenden einmal in der Aufzählung deutlich machen, was unter dem Vorsitz von Horst Nabel nach harten Verhandlungen nach Gewässerverschmutzungen an Ausgleichsummen dem Verein in kurzer Zeit zugeflossen sind:

1970 von 2 ortsansässigen Firmen - 4.000,-- DM

1970 Kreis Gütersloh - 1.000,-- DM

1970 Gutshof Oelde - 3.500,-- DM

1970 Firma an der Wapel - 500,-- DM

1971 Stadt Gütersloh - 14.700,-- DM

1976 Stadt Oelde - 1.000,-- DM

1977 Stadt Gütersloh - 5.000,-- DM.

**1977** wurde für 4.500,-- DM der kleine Teil des Baggersee`s in Herzebrock ausgebaggert.

**1978** wurde völlig unerwartet der 2. Vorsitzende Wolfgang Böhnke beim Zusammenschluß der vier Verbände in Nordrhein-Westfalen zum Vizepräsidenten des Landessportfischerverbandes NW gewählt. Die Mitgliederzahl überschritt das halbe Tausend, nämlich auf 518, eine Steigerung vom Vorjahr um 32 Angelfreunde.

**1979** wurde Horst Nabel als Nachfolger von Herbert Fissenebert zum Sprecher der Interessengemeinschaft der Sportfischer des Kreises Gütersloh gewählt. Nach längeren Verhandlungen gelang es unter Vermittlung von Franz-Josef Berhorn, den Bänischsee > unser größtes stehendes Gewässer < mit Pachtvertrag vom 26.1.1979 für den Verein zu gewinnen. Der Pachtvertrag für unser Vereinsheim stammt aus dem Jahre 1986 ( 22.7.1986 ).

Folgende stehende Gewässer folgten mit Pachtverträgen von mindestens 12 Jahren:

der Fehlessee vom 21.2.1981, der Leckisee vom 2.12.1993 und das Regenrückhaltebecken in Avenwedde vom 1.4.1994. Die Genossenschaftspachtverträge stammen aus den nachfolgenden Jahren und bereits für weitere 12 Jahre verlängert: für Harsewinkel vom 18.5.1987, für Gütersloh-Verl vom 1.3.1982 und für Wiedenbrück vom 1.4.1981.

**1980** wurde das 50jährige Vereinsjubiläum gefeiert. Auf der Jahreshauptversammlung am 27. Januar waren zahlreiche Ehrengäste erschienen. Dem Jubilar wurde die Goldene Ehrenmedaille des VDSF überreicht. Eine große Trophäenschau wurde in der Spar- und Darlehnskasse Gütersloh gezeigt. Angelveranstaltungen ( LV – Fischen der Jugend und der Damen ) Senioren- und Jugendkönigsangeln, sowie der große Königsball am 10. Mai 1980 rundete das Jubiläumsprogramm ab.

**Zum 31.12. 1981** liefen die Pachtverträge mit den Oelder Gewässer aus und konnten nicht mehr verlängert werden, da ein heimischer Verein vorgezogen wurde.

**Von 1980 bis Mitte 1982** beteiligten sich der 1. Vors. Nabel und der 2. Vors. Böhnke intensiv um die Fusion der beiden westfälischen Fischereiverbände ( LV Hagen + LFV Münster. Da es zu keiner Einigung kam, trat der SFV Rheda-Gütersloh e.V. mit Wirkung zum 1.1.1983, mit weiteren ostwestfälischen Vereinen, zum LFV Westfalen und Lippe e.V., Münster über.

**1986** wieder ein großes Fischsterben in der Ems, das dann am 9.10.1987 mit einem Vergleich von 25,000,-- DM für unseren Verein endete. Die größte Einzelsumme, die Horst Nabel je für den Verein melden konnte.

**1987** wurde auf der Jahreshauptversammlung eine Satzungsänderung angenommen,

**1990**, das Jahr des 60jährigen Bestehens erinnert uns an ein sehr gut besuchtes Königsfest.

**Seit 1990** bemühte sich der Verein auch um die Zupachtung oder des Kaufes eines Gewässerstückes vom Bauer Bexten (3,3 ha) am Bänischsee. Zum Abschluß kam diese Angelegenheit erst im Jahre 1999. Mit der Stadt Rheda konnte per Pachtvertrag vom 30.12.1991 ein weiteres Stück am Bänischsee hinzugewonnen werden.

**Im August 1991** landete ein englischer Jagdflieger in unserer Ems. Gottseidank entstand keine Gewässerverschmutzung.

Nachdem die Verpächterin Hanna Südhoff im **Jahre 1987** verstorben war, zeichnete sich ab, daß wir die Baggerseen in Herzebrock nicht kaufen bzw. weiter anpachten können. Zum 1.1.1992 wurden sie an den FV Glenne / Bad Waldliesborn übergeben.

Recht viel Arbeit kam auf den Verein zu, mit der Errichtung eines Großschlachthofes Tönnies in Rheda, dessen Endabnahme am 12.5.1993 erfolgte. Auch heute müssen wir ständig auf der Hut sein, daß die Ems nicht übermäßig mit ungeklärtem Wasser belastet wird.

**Am 4. und 5. Juni 1994** beteiligte sich der Verein an den Gütersloher Umwelttagen. Dabei wurde auch der neue Gewässeruntersuchungswagen des LFV Westf. und Lippe e.V. eingesetzt, für den reges Interesse bestand. Ein dunkles Kapitel der Vereinsgeschichte sollte auch angesprochen werden.

**1996** bekam der Vorsitzende Nabel einen Brief vom damaligen Gewässerwart mit massiven Beschuldigungen bezüglich einer Gifteinbringung in den Fehlesee am 21.5.1993. Der See sei biologisch tot; es wären nur noch ein paar Fische im Wasser. Die Kampagne wurde noch von 2 weiteren Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstandes gestützt. Im Nachhinein konnten wir feststellen, daß es als Ergebnis den Sturz des 2. Vorsitzenden und dann des 1. Vorsitzenden bringen sollte. Zurück zum Fehlesee: Vorsorglich wurde der See gesperrt. Untersuchungen wurden eingeleitet. Nur den guten Beziehungen des Vorstandes ist es zu verdanken, daß wir hier nicht richtig zur Kasse gebeten wurden. Sicherlich hätte es einige 1.000,-- DM gekostet.

Als am 8. Nov. 1996 auf der Mitgliederversammlung vom Vorsitzenden das Ergebnis:

Alle Untersuchungen auf Gift negativ, gute Gewässer- und Fischqualität und der Gewässerwart weiter beim Kreis Gütersloh und dem Reg.-Präsidenten Detmold bohrte, wurde dieser am gleichen Tage aus dem Verein ausgeschlossen. Die beiden anderen Beteiligten zogen es vor, den Verein

selber zu verlassen. Hoffentlich braucht sich der Vorstand nie wieder mit derartigen Dingen beschäftigen! Die Zeit ist dafür zu kostbar.

Sehr gut angekommen ist im **Sept. 1997** die erste Seniorenfahrt nach Hamburg pp.1999 ging es nach Holland. Weitere Fahrten sollen in kurzen Abständen stattfinden. Bei der nur 6jährigen Verlängerung des Pachtvertrages der Kiebitzhof-zuchtteiche am 1.4.1994 mit den seit Jahren bestehenden Wasserzuführungsproblemen zeichnete sich die vorzeitige Beendigung schon ab.

**Am 11.10.1998** wurden unsere letzten Besatzfische abgefischt.

Für die unzähligen Arbeitsstunden nenne ich vor allem die Namen Hans Wagner, Kurt Prill und Hugo Masjosthusmann!

**Im Januar 1999** tritt der 2. Vorsitzende Wolfgang Böhnke (seit 1972 Geschäftsführer und seit 1976 - 2. Vorsitzender) nicht mehr zur Wahl an und wird durch Günter Laser ersetzt. Das Zweigestirn Nabel / Böhnke hat im geschäftsführenden Vorstand aufgehört zu „leuchten“.

Auf der **Jahreshauptversammlung 2000** wurden Horst Nabel und Wolfgang Böhnke die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Damit hat der Verein 5 Ehrenmitglieder, und zwar noch Fürst Moritz, Casimir von Bentheim – Tecklenburg, Kurt Prill und Max Thegelkamp.

Höhepunkt der Versammlung war die Verleihung der „Silbernen Ehrenmedaille des VDSF e.V. durch den Geschäftsführer des Landesfischereiverbandes Westfalen und Lippe e.V., Münster – Herrn Dr. Ernst Heddergott.

Durch die Bezirksregierung Detmold wurden 10.000 Stck. Bachforellensetzlinge in unsere Bäche eingebracht. Auch einmal etwas Erfreuliches. Neben unserem Hobby > das Angeln <, erfreut man sich jetzt in der Weihnachts- und Neujahrszeit bei einem Skat- und Doppelkopfturnier.

**Am 25.7.2001** hatten wir wohl das größte Fischsterben im Kreisgebiet. Ausgelöst durch einen Brand der Fa. „Landdiele Feinkost“ in Rietberg gelangen große Mengen des Löschschaumes in die Gewässer. Gesamtschaden ca. 130.000,-- DM bei 8 beteiligten Vereinen. Unser Schaden einschl. aller Unkosten betrug 49.806,20 DM, den die Versicherung schnellstens reguliert hat. Die im Gutachten bestimmten Besatzmaßnahmen für insgesamt ca. 60.000,-- DM (unser Anteil ca. 16.000,-- DM) wurden über eine Fond innerhalb von 3 Jahren vorgenommen.

Erstmalig beginnt man im **Jahre 2003** unter der Leitung von Günter Laser mit der Durchführung der Ferienspiele-Aktion, u.a. auch mit dem Gedanken weitere Jugendliche für den Verein zu gewinnen.

Viel Arbeit auch für den Kassierer. Die Kassengeschäfte wurden zum **1. Januar 2002** von Deutsche Mark auf den EURO umgestellt (Beitragsanpassungen pp.)

Endlich nach ca. 4 – 5 Jahren Planung konnte **vom 22.11. – 29.11.2002** die Entschlammung (Ausbaggerung) des Mittelaltarmes (ca. 90 %) und es Westaltarmes (ca. 10 %) durchgeführt werden. Ob Bach, Fluß, Altarm oder Baggersee, unseren Mitgliedern ist es freigestellt, wo sie ihrem Hobby nachgehen wollen. Die echte Liebe zur Natur ist es, die den Angler auszeichnet. Der Angler ( Fischer ) verhält sich am Wasser so, als sei das Gewässer und die umliegende Landschaft sein persönliches Eigentum, das er nach besten Kräften schont, hegt und vor jeder Minderung

seiner Qualität oder Beschädigung schützt. Alle Gewässer sollen auch den kommenden Generationen Erholung und Fangmöglichkeiten bieten.

Viele liebe Sportfreunde sind in den vergangenen 75 Jahren von uns gegangen. Wir betrachten es als unsere Pflicht, Ihnen ein ehrendes Gedenken zu bewahren.

Kurz einmal die **Mitgliederbewegung** der letzten Jahre:

1986 – 800 / 1988 – 785 / 1994 – 869 / 1995 – 894 / 1997 - 902 / 1998 – 864 / 1999 – 861/ 2000 – 893 / 2001 – 901 / 2002 – 928 / 2003 – 976 / und ab Januar 2004 – waren es 983 Mitglieder.

#### **Die Vorsitzenden des Sportfischereivereines Rheda-Gütersloh e.V. von 1930 – heute:**

1930 – 1932 Wilhelm Bodderas - Hauptlehrer - Rheda

1932 – 1933 Ernst Frey - Major a. D. - Rheda

1933 – 1940 Otto Brockmann - Gärtnermeister - Rheda

1940 – 1944 Hans Berens - Gastwirt - Rheda

1945 – 1949 Max Schubert - Rheda

1950 – 1952 Hans Berens - Gastwirt - Rheda

1952 – 1953 Hans Wagner Stadtförster i.R. Gütersloh

1953 – 1954 Hubert Eickhoff Kaufmann Gütersloh

1954 – 1955 Ferdinand Pöppelmann Kaufmann Clarholz

1955 – 1958 Hans Berens Gastwirt Rheda

1958 – 1970 Peter Meyn Steuerbevolm. Gütersloh

1970 – 2012 Horst Nabel Kaufmann Gütersloh

2012 – 2015 Christian Birkholz Versmold

2015 – Markus Borgmeier Gütersloh

#### **Die Vereinsgewässer:**

Die Ems von Rheda bis Greffen

Wapel, Dalke und Ölbach im Raume Gütersloh

Bänischsee in Herzebrock

Fehlesee und Leckisee in Harsewinkel

Die Altarme Overesch, Mittel und Westaltarm in Harsewinkel

Das Regerückhaltebecken in Gütersloh

Luttersee in Gütersloh